



Alles, was den Bürger interessiert!!!

SPD-Vorbehalte gegen das geplante Heizkraftwerk in Paderborn

Der Lichtenauer SPD-Kreistagsabgeordnete Wolfgang Scholle beim Rotlicht-Gespräch

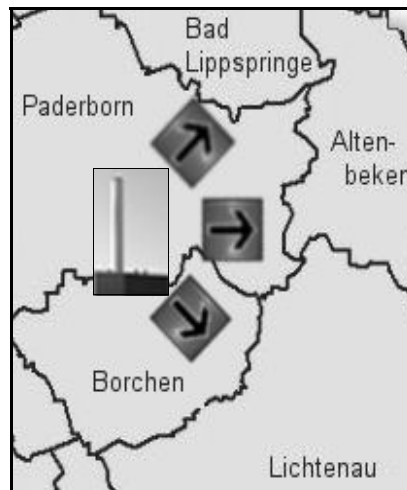
Rotlicht: Wolfgang, du bist bei der SPD-Kreistagsfraktion für das geplante Heizkraftwerk zuständig. Es wird viel gemutmaßt, was ist überhaupt genau geplant?

Scholle: Im Gegensatz zur Müllverbrennungsanlage werden in einem Heizkraftwerk nur sogenannte Ersatzbrennstoffe verwendet. Das ist sortierter Müll, der u.a. von der PEG (Paderborner Entsorgungsgesellschaft) der Firmen Stratmann und Tönsmeier am Standort Alte Schanze in Paderborn/Elsen sortiert werden. Da diese Ersatzbrennstoffe zur Zeit nur schwer zu vermarkten sind, werden dort aktuell große Mengen gelagert. Das scheint der Hintergrund für den Bau dieser Anlage zu sein.

Zu dieser geplanten Anlage soll ein fast 100 m hoher Schornstein gebaut werden. Warum?

Die Standards der Abgasreinigung sind bei einem Heizkraftwerk im Gegensatz zu einer Müllverbrennungsanlage deutlich geringer. Durch die Höhe des Schornsteins werden die ausgestoßenen Schadstoffe großräumiger verteilt und nicht nur die unmittelbare Umgebung belastet. Hierbei spielen die

Hauptwindrichtungen SW, W und NW (vgl. Karte) eine gravierende Rolle.



Und damit wäre auch Lichtenau betroffen?

Ja, denn wir liegen im Norden des Stadtgebietes (Herbram, Grundsteinheim...bis in den Kernort hinein) in nordwestlicher Windströmung, die recht häufig vorkommt und mit ca. 10-15 km Entfernung ziemlich nahe am geplanten Heizkraftwerk liegt.

Der Antrag mit den dazugehörigen Antragsunterlagen liegt u.a. in Altenbeken, Bad Lippspringe, Borchen und Paderborn in den Rathäusern aus. Warum findet in Lichtenau

keine Bürgerinformation statt?

Die Stadt Lichtenau ist ohne Zweifel eine der Hauptbetroffenen und somit ist es für mich unverständlich, dass dort eine Auslegung nicht vorgesehen ist. Warum Bürgermeister und Verwaltung nicht hierfür gesorgt haben, verstehe ich nicht. Mittlerweile liegt ein Antrag der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Lichtenau zur Auslegung und Behandlung dieses Themas im Umweltausschuss vor. Ich hoffe, dass diesem Antrag stattgegeben wird.

Bist du dann grundsätzlich gegen die Errichtung dieses Heizkraftwerkes?

Ich bin gegen die Belastung der Umwelt und der Bürger mit Schadstoffen. Die „Lightversion“ einer Müllverbrennungsanlage auf Kosten von Umwelt und Gesundheit lehne ich entschieden ab. Ich kenne die beteiligte Fa. Stratmann seit längerer Zeit als verlässlichen Partner in Lichtenau und bei der PEG. Bei erster Sichtung der Antragsunterlagen bin ich in Bezug auf die Umweltverträglichkeit und die Belastung der Stadt Lichtenau allerdings skeptisch.

Themen des Jahres 2006 — ein kleiner Jahresrückblick

In einem kleinen Rückblick möchten wir einerseits noch einmal an schon Bekanntes aus der Lichtenauer Kommunalpolitik erinnern und dies kommentieren. Andererseits erinnern wir an die Jahreshauptversammlung des Stadtverbandes und den Kreisparteitag in Paderborn.

März

Nur geringfügige personelle Änderungen brachten die **Neuwahlen des SPD-Stadtverbandes Lichtenau** anlässlich seiner Jahreshauptversammlung in der Begegnungsstätte Lichtenau. Einstimmig wiedergewählt wurden der bisherige Vorsitzende Josef Hartmann und sein Stellvertreter Arnold Vogt aus Herbram. Für den aus beruflichen Gründen ausscheidenden Kassierer Dr. Dirk Prior wählte die Versammlung Christel Bauer aus Atteln als Kassiererin.

Juni

Leider lehnte der Rat der Stadt Lichtenau mit den Stimmen von CDU und FDP die **Errichtung eines Biosphärenreservats** in der Egge in den Kreisen Paderborn, Lippe und Höxter ab. Dadurch gehen der Stadt Lichtenau vielfältige Vorteile und Entwicklungsperspektiven verloren:

- Fördermittel aus europäischen Töpfen entfallen zukünftig.

- Der Titel Biosphärenreservat wäre beste und kostenlose Tourismusförderung auch für das Klostermuseum Dalheim.

- Das Image Lichtenaus als alternativer Energiestandort durch das Technologiezentrum wird nicht bestärkt.

Juli/August

Heiß diskutiert wurde in den Sommermonaten das Thema der Errichtung einer **Biogasanlage in Henglar**. Gegen den ausdrücklichen Willen großer Teile der Bevölkerung des Altenaues, u.a. in einer Unterschriftenaktion des EGV Atteln belegt, beschloss der Rat der Stadt Lichtenau gegen die Stimmen der SPD-Fraktion diesem Bau zuzustimmen. Erwähnenswert in diesem Zusammenhang ist, dass beide Henglarner CDU-Ratsmitglieder bei der Abstimmung nicht anwesend waren.

September

Erfreuliches gab es vom **Kreisparteitag in Paderborn** zu berichten. Wolfgang Scholle, Ortsvereinsvorsitzender in Lichtenau, wurde zum neuen stellvertretenden Kreisvorsitzenden der SPD gewählt.

Josef Schachten aus Kleinenberg erhielt durch die neue Landesvorsitzende Hannelore Kraft eine Urkunde für 25jährige Mitgliedschaft in der SPD.

Als jüngstes Mitglied

der Partei im Kreis Paderborn begrüßte die Kreisvorsitzende Ute Berg Philipp Krömeke (14) aus Herbram.

September/Oktober

Offensichtlich erfolgreich war die Initiative der SPD-Ratsfraktion, auf Mängel im **Schülerbusverkehr zu den Lichtenauer Schulen** hinzuweisen und auf Abhilfe zu drängen.

Diese waren v.a. darin begründet, dass mehrere der eingesetzten Schulbusse frühmorgens schon andere Linien bedienten und dadurch die Anfahrtszeiten zu den Haltestellen in der Stadt Lichtenau einfach zu knapp berechnet waren.

Zum neuen Winterfahrplan wurden die Anfahrtszeiten großzügiger kalkuliert und auch weitere Busse eingesetzt.

Bleibt zu hoffen, dass durch diese Änderungen Verspätungen nur noch die Ausnahme sind und der Unterricht zukünftig immer pünktlich beginnen kann. Die SPD-Fraktion wird hierauf achten.

Oktober

Gegen den Klostermann-Markt in Lichtenau an sich und auch gegen die diesjährige Organisation gibt es seitens der SPD-Fraktion keine grundsätzlichen Einwendungen. Die Stadt Lichtenau hat sich in diesem Jahr erheblich mehr engagiert. Allerdings wurden im Vorfeld des Marktes hierzu

Themen des Jahres 2006

- Schülerbusverkehr
- Biogasanlage in Henglar
- Neue Kassiererin beim SPD-Stadtverband
- Wolfgang Scholle stellvertretender SPD-Kreisvorsitzender
- Biosphärenreservat durch CDU-Mehrheit abgelehnt
- Neue Kindergartengruppe in Husen?
- Radweg Holtheim/Lichtenau
- Klostermannmarkt



Josef Schachten anlässlich der Ehrung beim Kreisparteitag in Paderborn



Philipp Krömeke (14) neben der Kreisvorsitzenden Ute Berg

Verantwortlich:

J. Hartmann, Im Soratfeld 6,
33165 Lichtenau, Tel. 05295/551,
E-Mail: JHartm4767@aol.com
Internet: www.spd-lichtenau.de

klare Beschlüsse v. a. wegen der finanziellen Zuwendungen aus dem städtischen Haushalt und der Arbeitsleistung des städtischen Bauhofs bzw. weiterer Ämter der Stadt Lichtenau vermisst. Hier fehlen Transparenz und Ehrlichkeit. Die SPD-Fraktion hat kein Problem, den Klostermannmarkt zu akzeptieren und bei Bereitschaft der Dörfer, sich mit einzubringen, auch mitzutragen. Allerdings wünschen wir im Vorfeld klare Konzepte, Überblick über die zu erwartenden Kosten und dann Abstimmungen in den Gremien der Stadt. Alles andere hat den Ruch von Mauschelei und Kungelei und wird von uns entschieden abgelehnt

November
Der Antrag einer **Elterninitiative, in Husen** eine weitere Kindergartengruppe einzurichten, kann durchaus nachvollzogen werden. Der Bedarfsplan des Kreises Paderborn

stellt nämlich für Husen mindestens bis zum Jahr 2009 einen Fehlbedarf von 22 Plätzen, also eine komplette neue Gruppe dar. Die endgültige Entscheidung wurde im Schul- und Sozialschuss vertagt und ist der nächsten Ratssitzung zu treffen. Im Vorfeld ist aber den Husener Eltern durch die Stadt Lichtenau offenbar mehr versprochen worden, als tatsächlich eingehalten werden kann. Der Bürgermeister plant nämlich gleichzeitig, in Lichtenau eine Kindergartengruppe in eine kleine altersgemischte Gruppe (auch für Kinder unter 3 Jahren) umzuwandeln. Hierzu müssen 2 vorhandene Gruppen (Herbram und Lichtenau) aufgelöst werden. Ob die strengen Auflagen hierfür erfüllt werden können und es Zuschüsse für das gleichzeitig geplante Familienzentrum gibt, ist allerdings ungewiss.

Dezember

Es ist nahezu unglaublich, aber im Dezember wurde dann tatsächlich mit dem **Bau des Radweges von Holtheim nach Lichtenau** begonnen. Sehr erfreut sind Ratsmitglied Günter Steins und Clemens Schulte aus Holtheim, sowie Ratsmitglied Josef Hartmann und der Kreistagsabgeordnete Wolfgang Scholle aus Lichtenau, die es immer wieder angemahnt und den Wunsch der Bevölkerung im Herbst 2004 mit einer Unterschriftenaktion noch einmal deutlich dokumentiert haben. Neben einer verkehrssicheren Verbindung von Holtheim nach Lichtenau entsteht hier für Lichtenauer Spaziergänger ein Rundweg vom Neubaugebiet Sudheimer Weg über Sudheim, die Holtheimer Str., die Husener Str., an der Sauer entlang und zurück ins Neubaugebiet.



Wolfgang Scholle (links) erhielt als stellvertretender Kreisvorsitzender das beste Ergebnis aller Kandidaten für den Kreisvorstand - Herzlichen Glückwunsch!



Gibt es in Husen eine 2. Kindergartengruppe?

Mitarbeit ohne Mitgliedschaft

- Brennt Ihnen in einem der 15 Dörfer der Stadt Lichtenau ein Thema besonders unter den Nägeln, das dort aktuell nicht auf der Tagesordnung steht?
- Sind Sie als Jugendlicher an Politik interessiert, ohne sich parteipolitisch binden zu wollen?
- Möchten Sie einmal hautnah miterleben, wie Kommunalpolitik funktioniert?

Die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Lichtenau möchte die Zusammenarbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern intensivieren. Wir öffnen unsere Fraktions- und Vorstandssitzungen und freuen uns über jeden, der mit uns kommunalpolitische Themen diskutieren will!

Wir bieten

- Mitarbeit auf Zeit
- Mitarbeit an einem speziellen Thema
- Mitarbeit als sachkundiger Bürger/sachkundige Bürgerin in einem Ausschuss

Interessierte sind herzlich eingeladen, sich mit den jeweiligen Ansprechpartnern vor Ort in Verbindung zu setzen, oder sich bei der angegebenen E-mail-Adresse bzw. Telefonnummer zu melden (S.2).



Mitmachen?

Prüfung der Arbeit der Stadt Lichtenau durch die GPA-NRW Lob, aber auch berechtigter Tadel

Sehr interessiert nahm die SPD-Fraktion die Prüfungsergebnisse der GPA-NRW, die neben **der Rechtmäßigkeitsprüfung auch die Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit der Arbeit** der Verwaltung im Vergleich zu ähnlichen Städten und Gemeinden in NRW darstellt, zur Kenntnis. Die Ergebnisse dieser Prüfung liefern der SPD-Fraktion relevante Informationen und Handlungsempfehlungen für zukünftige Kommunalpolitik.

Die Rechtmäßigkeit der Arbeit der Verwaltung wird nicht in Frage gestellt und auch in vielen Bereichen gelobt.

Allerdings ergeben sich auch gewichtige Kritikpunkte, die zwar noch im Einzelnen überprüft werden müssen, dennoch schon jetzt einige wichtige Akzente zukünftiger kommunalpolitischer Arbeit der SPD-Fraktion aufzeigen.

Wesentliche Ansatzpunkte ergeben sich aus folgenden Feststellungen des Prüfberichts:

- „Die Haushaltssituation der Stadt Lichtenau hat sich erheblich verschlechtert. Von der freien Spitze des Jahres 2002 in Höhe von 810.000 Euro ist sie in einer nahezu linearen Entwicklung bis zum Jahr 2005 in ein struktu-

relles Defizit von über einer Million Euro abgerutscht. ...Im interkommunalen Vergleich weist die Stadt ein größeres strukturelles Defizit als die Vergleichskommunen auf.“

- „Die Einnahmen aus der Gewerbesteuer sind interkommunal verglichen sehr niedrig. Die Senkung des Gewerbesteuerhebesatzes im Jahr 2005 (**durch die CDU gegen die Stimmen der SPD beschlossen**) führt zu jährlichen Einnahmeverlusten von ca. 15.000 Euro. Die Hebesatzsenkung sollte wieder zurück genommen werden.“

- „Der Schuldenstand der Stadt Lichtenau ist im Betrachtungszeitraum um annähernd 60 Prozent auf ca. 1.918 Euro je Einwohner gestiegen. Die Steigerung fand größtenteils im Kernhaushalt statt. Der Kapitaldienst (**Zinsen für Kredite**) ist pro Einwohner um ca. 18 Euro auf 163 Euro gestiegen.“

Zum Nachdenken regen auch die Aussagen zur Ratsarbeit an:

- „Bei den Ausgaben für die kommunalpolitische Arbeit bildet die Stadt Lichtenau im interkommunalen Vergleich einen der höchsten Werte ab.“

- „Die Ausgaben sind zwar zum Teil durch die geographische

Struktur beeinflusst, können aber durch Änderung der Ausschussstrukturen, durch Reduzierung der Ratsmandate beeinflusst werden.“

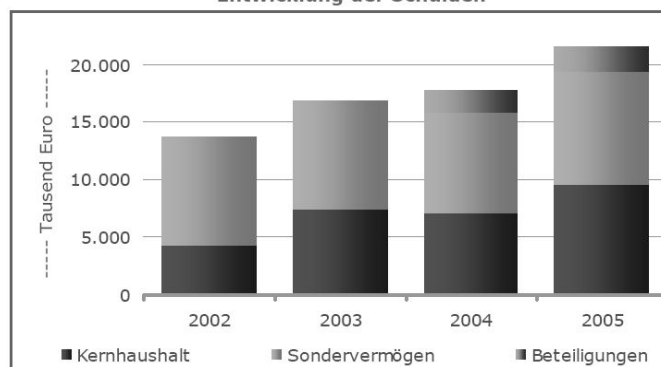
Gelobt wurden u.a.,

- dass die Stadt Lichtenau die Freibäder „nach einer Sanierung an Trägervereine übertragen hat und nur noch die Personalausgaben für die Schwimmmeister trägt.“
- dass die Stadt Lichtenau ihren Mitarbeitern „ein den heutigen Ansprüchen entsprechendes Angebot an Informationstechnologie anbietet.“

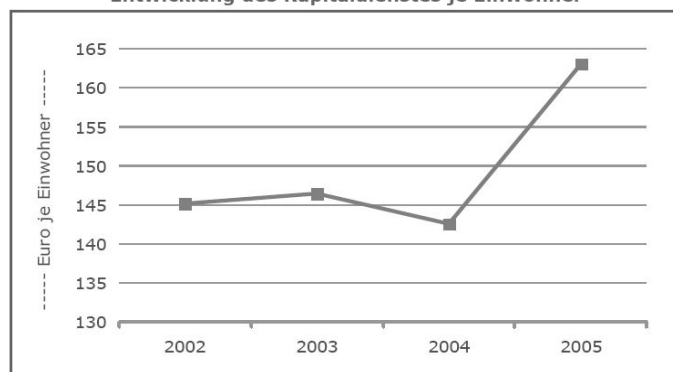
Kernpunkte der Kritik:

- Abrutschen der freien Spitze (Geld ,was der Stadt für eigene Projekte zur Verfügung steht) von +810.000 € auf -1 Millionen €, also eine Verschlechterung von 1,8 Mill.
- Das Defizit ist höher als in vergleichbaren Gemeinden
- Die von der CDU beschlossene Senkung der Gewerbesteuer führt zu Einnahmeverlusten von 15.000 € jährlich.
- Schuldenstand steigt um 60 % auf 1.918 € je Einwohner.
- Zu viele Wahlkreise und damit Ratsmitglieder
- Zu viele Ausschüsse

Entwicklung der Schulden



Entwicklung des Kapitaldienstes je Einwohner



beide Schaubilder aus: GPA-NRW: Überörtliche Prüfung der Stadt Lichtenau im Juni/Juli 2006